Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 03.11.2026 **Drucksache** 19/**14317**

Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr SPD**

Unser Bildungsversprechen für Bayern I: Bildungsort Familie stärken, Kitas zu Familienkompetenzzentren weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zur schrittweisen Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienkompetenzzentren vorzulegen und dieses im Rahmen der Haushaltsaufstellung mit auskömmlichen Mitteln auszustatten, insbesondere für die nötigen personellen und zeitlichen Ressourcen. Ziel muss sein, Kinder und ihre Familien in (sozial) herausfordernden Lagen sowie Kitas mit einem hohen Unterstützungsbedarf von Anfang an niedrigschwellig in den verschiedensten Lebensbereichen zu unterstützten.

Begründung:

Der Bildungserfolg von Kindern wird maßgeblich durch ihr familiäres Umfeld beeinflusst – die Familie ist der erste und wichtigste Bildungsort für unsere Jüngsten. Sprachentwicklung, soziale Kompetenzen, Lernmotivation und Resilienz werden bereits in den ersten Lebensjahren geprägt. Werden Eltern frühzeitig unterstützt und gestärkt, verbessert dies nachweislich die Entwicklungs- und Bildungschancen ihrer Kinder. Auf den Anfang kommt es an – gerade für Kinder, die in herausfordernden sozialen Umständen aufwachsen. Familienkompetenzzentren können hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten, indem sie Bildung, Beratung und Unterstützung niedrigschwellig miteinander verbinden und Familien dort erreichen, wo sie ohnehin regelmäßig sind: in der Kita.

Denn Kindertageseinrichtungen sind für viele Familien der erste und oft wichtigste Anlaufpunkt außerhalb des familiären Umfelds. Sie genießen hohes Vertrauen und erreichen nahezu alle Kinder und Eltern unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Familien stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen – neben Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnen Themen wie Sprachentwicklung, psychische Gesundheit, Inklusion, Medienerziehung, Armutsprävention und Integration zunehmend an Bedeutung.

Durch die Weiterentwicklung von Kitas zu Familienkompetenzzentren können bestehende Unterstützungsangebote besser gebündelt, Familien früher erreicht und Hilfen niedrigschwelliger zugänglich gemacht werden. Zum Beispiel durch Elternberatung und Familienbildung, Hilfestellung beim Zugang zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten oder bei der Begleitung von Familien beim Übergang zur Schule, ins Gesundheitssystem oder der Jugendhilfe. Aber auch die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen mit Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen, Gesundheitsdiensten,

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Familienbildungsstätten, Schulen und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe kann so unkompliziert gestärkt werden.

Ziel ist nicht die Verlagerung zusätzlicher Aufgaben auf ohnehin stark belastete pädagogische Fachkräfte, sondern die Schaffung neuer Ressourcen und Kooperationsstrukturen, die Familien wirksam unterstützen und gleichzeitig die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern verbessern. Wer Bildungsgerechtigkeit erreichen will, muss Familien stärken, bevor Bildungsunterschiede entstehen.